



ZWISCHENBERICHT 2012

Scala Kultur gGmbH / Live

Zwischenbericht 2012

Ersatzspielorte







THEATERSAAL DES FORUM AM SCHLOSSPARK



SCALA FOYERBÜHNE / SCALA BIERGARTEN

Veranstaltungsfrequenz

In 2012 hat Scala Live bis zum 01.04.2012 im Scala Theatersaal 25 Veranstaltungen realisiert. Mitte Mai fand noch 1 Veranstaltung im Forum am Schlosspark statt. Nach der Sommerpause sind derzeit 2 Veranstaltungen im Forum (in Kooperation mit dem Fb Kunst und Kultur / Herr Reuter) und 10 im Festsaal der Freien Waldorfschule Ludwigsburg gebucht.

Die Bespielung der neuen Scala: Foyerbühne wird nach der Saison des Scala Theatersommers und des Scala-Biergartens beginnen. Im September und Oktober sind 6 Veranstaltungen geplant.

Zusätzlich gibt es Kooperationen mit dem Scala Biergarten, dem Internationalen Trickfilmfestival sowie mit dem Interkulturellen Fest und der Mörikegesellschaft. Insgesamt bleibt damit die Spielfrequenz der letzten Jahre mit 44 festen Veranstaltungen zuzüglich der Kooperationen trotz des Auszuges aus dem Scala Saal in 2012 in etwa erhalten.

Programminhalte

Die hohe Qualität der Programminhalte des Scala Live-Bereichs wird auch in Zukunft an den Ersatzspielorten erreicht. Uns ist es z.B. gelungen die aktuellen Echo-Preisträger 2012 Wolfgang Niedecken (BAP) und Jasmin Tabatabai für den Festsaal der Freien Waldorfschule zu gewinnen. Wir möchten für die Zeit der "SCALA: ON TOUR!" Veranstaltungen einen Mix aus Altbewährtem (bestbesuchten und bestaufgebauten Scala-Künstlern) und neuen großen Gastspielen anbieten. Die etablierten Scala Live-Festivals wie die "Ludwigsburger Jazztage" oder die "Scala: Schwabenwochen" dienen weiterhin als feste Ankerpunkte im Jahresverlauf. Im Scala-Eingangsfoyer ist für die Übergangszeit eine neue kleine Veranstaltungsstätte eingerichtet worden. Diese neue Kulturmarke "Scala: Foyerbühne" wird von uns u.a. für die Gastspiele von Kleinkünstlern aus dem regionalen und lokalen Umfeld genutzt. Damit bleibt ein Kultur-Rumpfprogramm im Stammhaus Scala erhalten. Idee dabei ist der frühzeitige Aufbau von Inhalten für die Nutzung der geplanten neuen Foyerbühne im erweiterten oberen Foyer ab 2014.

Grundsätzlich soll dem Publikum in der Zeit der Sanierung vermittelt werden:

Die Scala Kulturveranstaltungen gehen an verschiedenen Spielorten weiter - mit vielfältigen und erweiterten Programminhalten sowie in bewährter Qualität.

Rahmenbedingungen

- Ersatzspielorte

Die Mietkonditionen im Festsaal der Waldorfschule sind in etwa gleich zu den bisherigen Konditionen im Scala Theater. Die Mietkonditionen zur Nutzung der Reithalle in der Karlskaserne (Miete, Nebenkosten, Betriebskosten) liegen uns derzeit nur zum Stand vor der Sanierung vor.

- Scala Foyerbühne

Das Scala Eingangsfoyer ist als neuer Veranstaltungsbereich im Scala Gebäude offiziell genehmigt worden und bietet 76 Sitzplätze bzw. 110 Stehplätze. Der Raum kann als eigenständiger Veranstaltungsraum mit geschlossener Trennwand betrieben werden. Ebenso ist der Eingang unabhängig vom Lokal. Die Künstler werden im Scala Bürobereich im 1. OG betreut.

Der Aufwand zur Durchführung von Veranstaltungen in Ersatzspielorten ist erheblich größer:

- Ton- und Lichttechnik
- Auf- und Abbau
- Personal
- Künstlerbetreuung und Hotelunterbringung
- Materialtransporte
- Materiallagerung (Container)
- Ausstattung
- Logistik

Neue Buchungssituation und Maßnahmen "SCALA: ON TOUR!"

Mit der Information Ende 2011, dass die Reithalle der Karlskaserne bereits in 2012 teilsaniert und daher zunächst nicht als Ersatzspielort zur Verfügung stehen wird, musste im Dezember sehr kurzfristig ein anderer Spielort gefunden werden. Der Festsaal der Freien Waldorfschule Ludwigsburg bot sich an und Scala Live entschied sich diesen Saal ab Herbst 2012 für das Kulturprogramm zu nutzen.

Der Auszug aus dem Scala Theatersaal stellt die Scala-Kulturmacher vor eine große Herausforderung. Nach der grundsätzlichen Prüfung von Nutzbarkeit, technischer Infrastruktur, Atmosphäre und Kapazität eines Ersatzspielortes ist die Bewerbung und das "Schmackhaftmachen" des neuen Saales bei Künstlern und Agenturen die wichtigste Aufgabe. Danach gilt es das Publikum, welches für ca. 21 Monate auf "sein" Scala verzichten muss, mit auf die Reise zu nehmen und für das Kulturprogramm zu begeistern.

Die Reaktion der Agenturen und der Künstler auf die mehrmonatige Schließung des Scala Theatersaales war gemischt und es bleibt in den Verhandlungen für Auftritte an den Ersatzspielorten weiterhin schwierig. Der Festsaal z.B. ist in der Veranstalterlandschaft unbekannt. Er ist im Vergleich zum Scala größer bzw. nicht unterteilbar. Bedenken gibt es besonders im Vergleich der beiden Spielorte Scala/Festsaal zu Raumatmosphäre und Veranstaltungsinfrastruktur. In der Regel werden bei Scala Live die Künstler prozentual an den Eintrittseinnahmen beteiligt, deshalb steht die Frage nach der Akzeptanz des Saales beim Publikum und ob dieses ein Kulturprogramm außerhalb des Scala auch annimmt, an erster Stelle.

Die Reaktionen der Besucher konnten in den ersten drei Monaten in 2012 vor Beginn der zweiten Bauphase auf Grund der 25 Veranstaltungen gut erfasst werden. Auch hier sind sehr gemischte Äußerungen festzustellen. Viele verknüpfen das Erleben eines Konzertes im Scala direkt mit der persönlichen Bindung an das Haus. Man geht lieber ins Scala, um den Künstler zu sehen. Allerdings bietet Scala Live seit Jahren ein besonderes eigenständiges Kulturprogramm in Ludwigsburg an und viele Besucher sind bereit diesem Konzept auch an andere Orte zu folgen.

Um die Bedenken auszuräumen und auf die positiven Signale aufzubauen, bedarf es umfangreicher Maßnahmen in der Vermarktung und der Bewerbung.

Der erste Schritt war die temporäre Kulturmarke "SCALA: ON TOUR!" für die Zeit während des Umbaus zu etablieren. Sie ist die Brücke zwischen dem "alten" Scala (Scala Kultur gGmbH - Scala Theatersaal) und den neuen Spielorten. Das Scala bleibt erlebbar!

Den Besuchern werden im Vorfeld über klassische und moderne Medien die wichtigsten Informationen zum Programm und zum neuen Spielort aufgezeigt. Vom Kartenvorverkauf und der Preisgestaltung bis zur Anreise- und Parksituation muss jedoch fast alles neu erklärt und dargestellt werden.

Anfang 2012 hat Scala Live als zweiten Schritt die Homepage einer kompletten Neuprogrammierung unterzogen, um nun selbständig die Inhalte zeitnah und kundenorientiert generieren zu können. Mit der wöchentlich aktualisierten virtuellen Dokumentation der Baumaßnahmen im und am Scala können die Besucher z.B. die spannende Entwicklung "ihres" Spielortes direkt mitverfolgen.







Mit der "Scala: Aufbruchparty" am 1.4.2012, die gemeinsam mit der Wohnungsbau Ludwigsburg und der Stadt Ludwigsburg sowie mit allen Nutzern des Scala (Scala GmbH, Kinokult e.V., Scala Theatersommer, Scala GmbH) durchgeführt wurde, fiel der Startschuss für die Scala: Foyerbühne und die Besucher konnten sich umfangreich über die weitere Entwicklung der Bauphase informieren. Dazu wurde als Zeitzeugnis und als persönliches Stück Scala zum Mitnehmen das "Original Scala: Souvenir" hergestellt.



"SCALA: ON TOUR" im Verbund mit städtischen Strukturen

Die Scala Kultur gGmbH ist bei der Bewerbung und Vermarktung von "SCALA: ON TOUR!" auch auf die Unterstützung von Seiten der Stadtverwaltung und anderer Kulturschaffender in Ludwigsburg angewiesen. Erste neue Zusammenschlüsse gab es mit dem Fachbereich Kunst & Kultur und Hr. Reuter zu gemeinsamen Veranstaltungen im Forum. Dazu wurden auch neue gemeinsame Werbekonzepte umgesetzt.

Des Weiteren planen wir die Nutzung von Synergien mit der Stadt zu Themen wie:

- Hinweise auf den Parkleittafeln
- Anzeigendisplay in der Arena Ludwigsburg
- Werbebanner/Fahnen am B27 Tunnel (*Preisbeispiel: 1 Banner / 1 Woche = 700 €*)
- Ortseingangstafeln (*Preisbeispiel: 1 Tafel / 1 Woche = 807 €*)
- Informationsstelen in der Innenstadt
- Gemeinsame Anzeigenschaltungen regional und auch überregional
- Redaktionelle Hinweise in den städtischen Medien
- Präsentation im Bereich Tourismus/Stadtmarketing

Die Stadt Ludwigsburg profitiert langfristig von diesen Maßnahmen, da u.a. mit der Sanierung der Reithalle in der Karlskaserne und deren Bespielung durch Scala Live eine Ludwigsburger Veranstaltungsstätte in neuen Segmenten der Kulturszene beworben wird.

Finanzieller Mehraufwand

Außerhalb des Scala fängt die Scala Kultur gGmbH mit ihrer Kulturarbeit eigentlich wieder bei Null an, um Künstler in unbekannte Spielorte einzubuchen und um das Publikum für einen neuen Spielort zu gewinnen. Dies bedeutet im Vergleich zu den Vorjahren einen erheblichen Mehraufwand in den genannten Bereichen:

Werbung / Marketing

Die Marketingstrategie ab 2012 unterteilt sich in vier Bereiche:

- 1) Etablierung der temporären Marke "Scala: ON TOUR!"
- 2) Langfristiger Aufbau der neuen Marke "Scala: Foyerbühne"
- 3) Stärkung der klassischen Marke "Scala" und Aufbau ihrer Positionierung ab 2014
- 4) Erhalt und Erweiterung der bewährten Vermarktung der Scala Live-Veranstaltungen

Die Bereiche 1) und 2) sind komplett neu zu entwickeln. 3) ist mit dem Kauf des Scala durch die Stadt Ludwigsburg sowie seit Beginn der Bauplanung immer im inhaltlichen Fokus und jetzt müssen die Weichen für eine erfolgreiche Bespielung des Kulturhauses ab 2014 gestellt werden. 4) ist auf Grundlage des in 2011 aufgewendeten Werbekostenetats kalkuliert und wird auf die veränderten Bedingungen zu Publikumsbindung und Neukundengewinnung während der Sanierung erweitert werden müssen.

Zusätzlicher Aufwand für alle vier Bereiche - Ansatz: 15 000 €

Rahmenbedingungen

Der Aufwand zur Durchführung der Veranstaltungen ist in der Kostenstruktur sehr vielschichtig und enthält bis zur direkten Umsetzung noch einige Unschärfen (Personal, Stunden, Technik, Betreuung, Transporte etc.). In den Bereichen Lagerung, Ausstattung und Logistik sind schon jetzt zusätzliche Ausgaben entstanden (z.B. Lagercontainer, technische Ausstattung Foverbühne) und werden weiter eingeplant.

Zusätzlicher Aufwand - Ansatz: 10 000 €

<u>Maßnahmenkatalog</u>

Zusätzlicher Aufwand für personelle Betreuung der Maßnahmen mit Entwicklung, Durchführung, Kontrolle und Dokumentation sowie Mehrkosten durch kurzfristige Sondermaßnahmen (Bsp. Scala: Aufbruch-Party).

Ansatz: 5 000 €

Fazit

Seit 2000 hat die Scala Kultur gGmbH aufgezeigt, dass sie mit gleich bleibenden Fördermitteln das Kulturprogramm im von der Gemeinde gewünschten Segment im Scala wieder aufbauen und in Ludwigsburg fest verankern konnte. Trotz Haushaltskürzungen und unsicheren Zeiten zur Zukunft des Hauses und der Scala Kultur gGmbH konnten über die letzten 12 Jahre die zur Verfügung stehenden Fördermittel ohne Zusatzforderungen eingesetzt werden.

In 2011 hat Scala Live mit einer angepassten Haushaltsstrategie und unter Verwendung der städtischen Zuzahlung bei der Anteilsübertragung von 2009 die Kürzung des städtischen Zuschusses 2011 in Höhe von 14 500 € sowie die zusätzlichen Mehrbelastungen während des Bauabschnittes 1 und dessen Auswirkung auf die Kulturarbeit aufgefangen.

Mit der Rücknahme der Kürzungen in 2012 sind die Kosten für den zweiten Ausbildungsplatz wieder komplett durch den jährlichen Zuschuss gedeckt, doch steht Scala Live in 2012 ohne Rücklagen vor der Herausforderung ohne den Scala Theatersaal arbeiten zu müssen.

Kosteneinsparung durch weniger Veranstaltungen ist für Scala Live nicht möglich. Eine Verringerung der Veranstaltungsfrequenz ist ohne Auswirkung auf die fixen Kosten. Sie bedingt lediglich ein Einnahmeminus. Wie schon mehrfach im WKV dargelegt und erläutert, hat sich ein ausgeglichenes ausbalanciertes System aus Personal und Sacheinsatz über Jahre entwickelt und vervollständigt. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Selbstredend sind alle optimierten Abläufe auf das eingespielte Zusammenwirken der Personen und auf die besondere räumliche Situation des Scala ausgerichtet. Veränderungen von Arbeitsabläufen, wie in 2012 und 2013 zu erwarten, bedingen naturgemäß Zusatzkosten.

Eigenleistung Scala Live

Mit der "Notsituation" während der langen Bauphase ohne den Scala Theatersaal das erfolgreiche Scala-Kulturprogramm in Ludwigsburg aufrecht zu erhalten, sollen schon jetzt Helfer, Partner, Unterstützer oder Sponsoren gewonnen werden, die für die Zeit nach 2014 dann von einer optimalen Zusammenarbeit profitieren können. Scala Live sieht deshalb gute Chancen mit seiner bewährten Mischung aus kreativen Neukonzepten, modernen Vermarktungsstrategien, Verhandlungsgeschick und zusätzlichem persönlichen Engagement bis zu ein Drittel des zusätzlichen gesamten Mehraufwandes von 30 000 € aufzufangen.

Deshalb geht Scala Live von Mehrkosten ab Mai 2012 für das laufende Jahr in Höhe von 20 000 € aus, die nicht aus eigenen Mitteln gedeckt werden können.

Scala Live stellt hiermit den Antrag für das Jahr 2012 den städtischen Zuschuss um diesen Betrag zu erhöhen.

Zum WKV Termin zur Planung 2013 vor den Haushaltsberatungen Ende des Jahres kann in einem weiteren Zwischenbericht die Verwendung dieser zusätzlichen Mittel in 2012 aufgezeigt werden.

Edgar Lichtner Geschäftsführer Scala Live Scala Kultur gGmbH